

## **Inhaltsübersicht**

Vorwort.....	V
Kriminologie am Scheideweg.	
Auszüge aus der Tübinger Abschiedsvorlesung 1986 von Hans Göppinger.....	VII

### **Teil I: Grundlagen und Methoden**

Kapitel 1: Das Problem der Kriminologie .....	1
Kapitel 2: Zur Geschichte der Kriminologie .....	6
Kapitel 3: Kriminologie als selbständige Erfahrungswissenschaft .....	28
Kapitel 4: Methoden kriminologischer Forschung .....	47
Kapitel 5: Erhebungs- und Auswertungstechniken.....	73

### **Teil II: Theorien und Forschungsrichtungen**

Kapitel 6: Bedeutung, Anspruch und Einteilung kriminologischer Theorien .....	99
Kapitel 7: Personenbezogene Theorien und Ansätze .....	106
Kapitel 8: Gesellschaftsbezogene Theorien und Ansätze .....	122
Kapitel 9: Kriminalpolitisch orientierte Konzepte und Forschungsrichtungen.....	148
Kapitel 10: Praxisorientierte Konzepte und Forschungsrichtungen .....	180

### **Teil III: Der Täter in seinen sozialen Bezügen**

Kapitel 11: Zur wissenschaftlichen Erfassung des „Täters in seinen sozialen Bezügen“ .....	209
Kapitel 12: Zur Person des Täters.....	213
Kapitel 13: Zum Sozialbereich des Täters .....	252
Kapitel 14: Übergreifende Gesamtbetrachtung.....	302

### **Teil IV: Angewandte Kriminologie**

Kapitel 15: Eigenart und Bedeutung der Methode der idealtypisch-vergleichenden Einzelfallanalyse .....	328
Kapitel 16: Die Erhebungen .....	346
Kapitel 17: Analyse der Erhebungen .....	376
Kapitel 18: Kriminologische Diagnose .....	411
Kapitel 19: Folgerungen.....	447
Kapitel 20: Zur Früherkennung krimineller Gefährdung.....	456

**Teil V: Täter- und Deliktsgruppen**

Kapitel 21: Die Erfassung von Kriminalität .....	466
Kapitel 22: Kriminalität nach Alter und Geschlecht .....	497
Kapitel 23: Kriminalität nach sozialer Stellung .....	534
Kapitel 24: Kriminalität in besonderen Deliktsbereichen .....	569

**Teil VI: Der Täter in der Strafrechtspflege**

Kapitel 25: Allgemeine Überlegungen .....	617
Kapitel 26: Vorverfahren .....	630
Kapitel 27: Hauptverhandlung .....	652
Kapitel 28: Durch Strafurteil verhängte Sanktionen nach Jugendstrafrecht .....	663
Kapitel 29: Durch Strafurteil verhängte Sanktionen nach allgemeinem Strafrecht ..	734
Literaturverzeichnis .....	819
Stichwortverzeichnis .....	911

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	V
Kriminologie am Scheideweg.	
Auszüge aus der Tübinger Abschiedsvorlesung 1986 von Hans Göppinger .....	VII
Abkürzungen .....	XXXV

## Teil I: Grundlagen und Methoden

### Kapitel 1: Das Problem der Kriminologie

1. Definition .....	1
2. Wissenschaftstheoretischer Standort.....	1
3. Verbrechen als Problem .....	3
3.1 Verbrechen als komplexer Begriff.....	3
3.2 Die Normbezogenheit des Verbrechens .....	3
3.3 Zusammenfassung .....	5
4. Der Täter in seinen sozialen Bezügen als Problem.....	5

### Kapitel 2: Zur Geschichte der Kriminologie

1. Außer- und vorwissenschaftliche Stellungnahmen .....	6
2. Die Suche nach den Kriminalitätsursachen und ihre Bedeutung für die Kriminologie. ....	7
2.1 Die ätiologische Grundorientierung .....	7
2.1.1 Magische, ethische und rationalistische Erklärungen des Verbrechens .....	7
2.1.2 Programm und Glaube des Positivismus.....	8
2.1.3 Bedeutung dieses Programms für die Kriminologie .....	10
2.2 Einzelne Repräsentanten .....	12
2.2.1 Die Italienische (kriminal-anthropologische) Schule.....	12
2.2.2 Die Französische (kriminal-soziologische) Schule.....	13
2.2.3 Emile Durkheim .....	13
2.2.4 Franz von Liszt und die Marburger Schule.....	15
2.2.5 Marxistische und sozialistische Kriminologie .....	16
2.3 Wissenschaftliche Kontroversen um den Positivismus.....	17
2.3.1 Vorbemerkung .....	17
2.3.2 Der Schulenstreit .....	17
2.3.3 Der Methodenstreit .....	18
2.3.4 Der Werturteilstreit .....	19
2.4 Internationaler Aufstieg der US-amerikanischen Kriminologie .....	21
3. Kriminologische Bemühungen im deutschen Sprachraum.....	23
3.1 Vorbemerkung .....	23
3.2 Ältere Beiträge von Juristen und Psychiatern .....	23
3.2.1 Kriminologische Arbeiten von Juristen .....	23
3.2.2 Kriminologische Beiträge von Psychiatern .....	24
3.2.3 Zusammenfassung .....	25
3.3 Neuere Entwicklungen seit 1950.....	26

### Kapitel 3: Kriminologie als selbständige Erfahrungswissenschaft

1. Der Täter in seinen sozialen Bezügen als zentraler Gegenstand der Kriminologie .....	28
1.1 Straffälligkeit und Lebenschancen .....	28

1.2 Die Tübinger Jungtäter-Vergleichsuntersuchung .....	31
1.2.1 Vorbemerkung .....	31
1.2.2 Zur Anlage der Untersuchung .....	32
1.2.3 Einige wesentliche Besonderheiten .....	33
1.3 Die wissenschaftliche Selbständigkeit der Kriminologie .....	34
2. Die Kriminologie und ihre Bezugswissenschaften.....	36
2.1 Erfahrungswissenschaften.....	36
2.1.1 Das Verhältnis der Kriminologie zu ihren Bezugswissenschaften .....	36
2.1.2 Kriminologie und Psychiatrie.....	37
2.1.3 Kriminologie und Psychologie.....	38
2.1.4 Kriminologie und Soziologie .....	39
2.1.5 Zusammenfassung.....	39
2.2 Kriminalwissenschaften.....	40
2.2.1 Kriminologie und Kriminalistik .....	40
2.2.2 Kriminologie und Strafrecht .....	41
2.3 Kriminologie und Kriminalpolitik .....	44
<b>Kapitel 4: Methoden kriminologischer Forschung</b>	
1. Die Funktion von Methoden .....	47
2. Das angeblich „gesicherte Wissen“ in der Kriminologie .....	48
3. Methodologische Vorfragen .....	49
3.1 Zur Genese wissenschaftlicher Fragestellungen .....	49
3.2 Gesetzes- und Wirklichkeitswissenschaft.....	51
3.3 Qualitative Sozialforschung .....	54
3.3.1 Zum Verhältnis Gegenstand und Methode .....	54
3.3.2 Kritik des hypothetisch-deduktiven Vorgehens.....	55
3.3.3 Grundsätzliche Unterschiede im Wissenschaftsverständnis.....	56
3.4 Kritische Stellungnahme .....	58
4. Allgemeine Prinzipien einer empirischen (kriminologischen) Erhebung .....	59
4.1 Zuverlässigkeit, Gültigkeit, Bedeutsamkeit .....	59
4.2 Einzelne Untersuchungsschritte .....	60
4.3 Repräsentativität und Stichprobenziehung.....	62
5. Besondere Schwierigkeiten der Forschungspraxis .....	63
5.1 Probleme der Datenerhebung.....	63
5.2 Hypothesen, Ursachen und Zusammenhänge .....	66
6. Gefahren des Methodologismus .....	68
6.1 Verselbständigung der Methoden .....	68
6.2 „Operationalismus“ .....	68
6.3 Quantifizierung .....	69
6.4 Zusammenfassung .....	70
7. Zum Problem der Werturteilsfreiheit .....	70
7.1 Werturteilsfreiheit als Bescheidung der Wissenschaft .....	70
7.2 Die Verkürzung der Werturteilsfreiheit auf Wertfreiheit .....	71
<b>Kapitel 5: Erhebungs- und Auswertungstechniken</b>	
1. Allgemeine Vorklärungen .....	73
1.1 Kombination mehrerer Methoden.....	73
1.2 Vorhandene Informationsquellen und eigene Erhebungen .....	73
2. Einzelne Erhebungstechniken .....	74
2.1 Aktenanalysen .....	74
2.1.1 Kriminologisch relevante Arten von Akten .....	75
2.1.2 Bedeutung der Akteninformationen für kriminologische Untersuchungen.....	77

2.2 Benutzung amtlicher Datensammlungen .....	78
2.3 Inhaltsanalyse sonstiger (schriftlicher) Informationsquellen .....	79
2.4 Exploration und Interview .....	81
2.4.1 Unterschiede.....	81
2.4.2 Exploration.....	82
2.4.3 Interview .....	83
2.5 Beobachtung .....	83
2.6 Psychologische Tests .....	85
2.6.1 Aufgaben .....	85
2.6.2 Einteilung und Handhabung der Tests .....	87
3. Aufarbeitung und Auswertung .....	88
3.1 Systematik der Aufarbeitung.....	88
3.2 Beschreibende Darstellung.....	88
3.3 Erforschung von Zusammenhängen .....	89
3.4 Statistische Auswertung .....	90
3.4.1 Zum Vorgehen.....	90
3.4.2 Zum Verständnis statistischer Auswertungen.....	91
3.4.3 Grenzen statistischer Auswertung.....	93
3.5 Konstruktion von Idealtypen.....	94
3.5.1 Zur Geschichte und Eigenart .....	94
3.5.2 Zum praktischen Vorgehen .....	95
3.6 Spezialisierung und Zusammenschau .....	96
4. Zusammenfassende Stellungnahme .....	97

**Teil II: Theorien und Forschungsrichtungen****Kapitel 6: Bedeutung, Anspruch und Einteilung kriminologischer Theorien**

1. Funktion und Bedeutung von Theorien .....	99
2. Einteilungsgesichtspunkte.....	101
3. Beurteilungsgesichtspunkte .....	103
3.1 Empirische Geltung.....	103
3.2 Spezifität .....	105
3.3 Kompensation .....	105
3.4 Wirkungsrichtung .....	106

**Kapitel 7: Personenbezogene Theorien und Ansätze**

1. Ethologische Konzepte .....	106
1.1 Allgemeine Bedeutung.....	106
1.2 Kriminologische Relevanz .....	106
1.3 Kritische Stellungnahme .....	108
2. Psychoanalytische Ansätze .....	108
2.1 Theoretische Grundannahmen .....	108
2.2 Entwicklungsstörungen .....	109
2.3 Zur Psychologie der strafenden Gesellschaft („Sündenbocktheorie“) .....	110
2.4 Kritische Stellungnahme .....	111
3. Halt- und Bindungstheorien .....	111
3.1 Theorien der inneren Kontrolle .....	111
3.2 Hirschs Bindungstheorie.....	112
3.2.1 Die (ursprüngliche) Theorie der vier Bindungen .....	112
3.2.2 Die Theorie der „low self-control“.....	113
3.3 Kritische Stellungnahme .....	114

4. Lerntheorien .....	114
4.1 Eysencks Kriminalitätstheorie .....	114
4.1.1 Lerntheoretische Aspekte .....	114
4.1.2 Persönlichkeitspsychologische Aspekte .....	115
4.1.3 Kritische Stellungnahme .....	116
4.2 Sutherlands Theorie der differentiellen Kontakte .....	116
4.2.1 Theoretische Grundannahmen .....	116
4.2.2 Weiterentwicklungen .....	117
4.2.3 Kritische Stellungnahme .....	118
4.3 Banduras Theorie des sozialen Lernens .....	118
4.3.1 Kritik am Behaviourismus .....	118
4.3.2 Theoretische Grundannahmen .....	118
4.3.3 Kritische Stellungnahme .....	119
4.4 Kohlbergs Theorie der Moralentwicklung .....	119
4.4.1 Theoretische Grundannahmen .....	120
4.4.2 Kriminologische Relevanz .....	121
4.4.3 Kritische Stellungnahme .....	122

#### Kapitel 8: Gesellschaftsbezogene Theorien und Ansätze

1. Kultur und Kriminalität .....	122
1.1 Die Theorie des Kulturkonflikts von Sellin .....	123
1.1.1 Theoretische Grundannahmen .....	123
1.1.2 Einwanderer und Gastarbeiter .....	123
1.1.3 Unmittelbarer und mittelbarer Kulturkonflikt .....	123
1.1.4 Kulturkonflikt und Modernisierung .....	124
1.1.5 Kritische Stellungnahme .....	124
1.2 Subkulturtheorien .....	125
1.2.1 Kriminalökologie .....	125
1.2.2 Cohens Theorie der delinquentsen Subkultur .....	125
1.2.3 Millers Theorie der Unterschichtkultur .....	126
1.2.4 Korrektur durch das Konzept der Neutralisierungstechniken .....	127
1.2.5 Kritische Stellungnahme .....	127
2. Sozialstruktur und Kriminalität .....	128
2.1 Die Anomietheorie Durkheims .....	128
2.1.1 Theoretische Grundannahmen .....	128
2.1.2 Ursachen der Anomie .....	129
2.1.3 Kritische Stellungnahme .....	129
2.2 Die Anomietheorie Mertons .....	130
2.2.1 Theoretische Grundannahmen .....	130
2.2.2 Zur Unterschichtsthese .....	131
2.2.3 Die Theorie der differentiellen Gelegenheit .....	132
2.2.4 Kritische Stellungnahme .....	132
3. Etikettierungsansätze .....	133
3.1 Theoretische Grundannahmen .....	133
3.1.1 Die soziale Konstruktion der Wirklichkeit .....	133
3.1.2 Definitionsmacht, soziale Ungleichheit, Selektion .....	134
3.1.3 Die soziale Konstruktion der Identität .....	134
3.2 Kritik an Strafrechtpflege und Kriminologie .....	135
3.3 Zum Erklärungspatt zwischen „Ätiologie“ und „Labeling“ .....	136
3.4 Kritische Stellungnahme .....	137
4. Macht- und statusbezogene Konzepte .....	138
4.1 Konzeptuelle Fragen .....	138
4.1.1 Das Verhältnis zu den Etikettierungsansätzen .....	138

4.1.2 Legalistischer Verbrechensbegriff und amorpher Machtbegriff.....	138
4.1.3 Herrschaft, Macht und Recht .....	139
4.2 Erfahrungswissenschaftliche Leistungen .....	139
4.3 Kriminalpolitische Schlußfolgerungen .....	140
4.4 Moralisierende Bewertungen.....	140
4.5 Exkurs: Gesellschaftliche Reziprozität und Verrechtlichung .....	141
4.5.1 Die Regeln der Reziprozität.....	141
4.5.2 Der Zustand der Reziprozität .....	142
4.5.3 Folgerungen für die kriminologische Forschung .....	143
4.6 Kritische Stellungnahme .....	143
5. Ökonomische Kriminalitätstheorien.....	144
5.1 Zum straftheoretischen und kriminalpolitischen Hintergrund.....	144
5.2 Theoretische Grundannahmen .....	145
5.3 Konkretisierungen des Abschreckungsgedankens.....	145
5.4 Kritik aus ökonomischer Sicht.....	146
5.5 Kritische Stellungnahme .....	147
<b>Kapitel 9: Kriminalpolitisch orientierte Konzepte und Forschungsrichtungen</b>	
1. Vorklärungen .....	148
1.1 Dimensionen der Kriminalprävention.....	148
1.1.1 Primäre Prävention .....	149
1.1.2 Sekundäre Prävention .....	149
1.1.3 Tertiäre Prävention.....	150
1.2 Soziale Kontrolle und Verbrechenskontrolle (strafrechtliche Sozialkontrolle) .....	150
1.2.1 Soziale Kontrolle und abweichendes Verhalten .....	150
1.2.2 Soziale Kontrolle und Verbrechenskontrolle .....	151
1.2.3 Das „Trichtermodell“ der Strafrechtspflege .....	151
2. Dunkelfeldforschung.....	152
2.1 Themen und theoretischer Kontext.....	152
2.2 Methodische Probleme.....	153
2.3 Befunde.....	153
3. Instanzenforschung.....	154
3.1 Theoretische Annahmen .....	154
3.2 Frühe programmatische Untersuchungen .....	155
3.2.1 Beispiel 1: Strategien polizeilichen Alltagshandelns .....	155
3.2.2 Beispiel 2: Urteile von Richtern .....	156
3.3 Zur weiteren Entwicklung .....	157
3.4 Kritische Stellungnahme .....	157
4. Sanktionsforschung .....	158
4.1 Untersuchungen mit Bezug zur Spezialprävention.....	159
4.1.1 Zum „design“ der Untersuchungen .....	159
4.1.2 Methodische Probleme .....	159
4.1.3 Grundsätzliche Grenzen des Aussagegehalts .....	160
4.2 Untersuchungen mit Bezug zur Generalprävention .....	161
4.2.1 Theoretischer Kontext .....	161
4.2.2 Zum „design“ der Untersuchungen .....	162
4.2.3 Methodische Probleme .....	162
4.3 Ergebnisse .....	163
5. Opferbezogene Konzepte (Viktimalogie).....	163
5.1 Vorklärungen .....	163
5.1.1 Rechtshistorische Bezüge.....	163
5.1.2 Kriminalpolitische Bezüge .....	164
5.1.3 Begriff und Gegenstand der Viktimologie .....	165
5.2 Opfertypologien .....	165

5.3 Theoretische Konzepte .....	167
5.3.1 Das Lebensstilkonzept .....	167
5.3.2 Konzepte von Opferkarrieren .....	167
5.4 Opferbefragungen .....	168
5.5 Forschungen zu Folgen des Opferwerdens .....	169
5.6 Ausgewählte Forschungen zur Beziehung von Tätern und Opfern .....	169
5.6.1 Wechsel der Themen .....	169
5.6.2 Aktenanalysen zu Tötungsdelikten .....	170
5.6.3 Forensisch-psychiatrische Studien zu Tötungsdelikten .....	171
5.7 Kritische Stellungnahme .....	172
6. Straftheoretisch motivierte Konzepte .....	173
6.1 Zur Abhängigkeit präventiver Strafzwecke vom Stand der Forschung .....	173
6.2 Spezialpräventiv orientierte Konzepte .....	173
6.2.1 Gesellschaftsschutz (défense social) .....	173
6.2.2 „selective incapacitation“ .....	174
6.3 Neoklassische und generalpräventive Konzepte .....	175
6.3.1 Neoklassizismus .....	175
6.3.2 Positive Generalprävention .....	176
6.3.3 Negative Generalprävention .....	177
6.4 Abolitionistische Strömungen .....	178
6.5 Kritische Stellungnahme .....	179
<b>Kapitel 10: Praxisorientierte Konzepte und Forschungsrichtungen</b>	
1. Klinische Kriminologie .....	180
1.1 Begriff und Themen .....	180
1.2 Einzelne Ansätze .....	181
1.3 Therapeutisch ausgerichtete Modellanstalten .....	181
1.4 Kritische Stellungnahme .....	182
2. Multifaktorielle Ansätze .....	182
2.1 Grundkonzeption .....	182
2.2 Zur Anlage der Untersuchungen .....	183
2.3 Beispielhafte Studien mit multifaktoriellem Ansatz .....	184
2.3.1 Die Arbeiten des Ehepaars Glueck .....	185
2.3.2 Die Cambridge-Study in Delinquent Development .....	186
2.4 Ergebnisse .....	188
2.5 Kritische Stellungnahme .....	188
3. Forschungen und Ansätze zur Kriminalprognose .....	189
3.1 Kriminologische Tätertypologien .....	189
3.2 Zur Geschichte der kriminologischen Prognoseforschung .....	190
3.3 Begriffsklärungen .....	191
3.4 Grundsätzliche Probleme der Kriminalprognose .....	191
3.4.1 Die grundsätzliche Unsicherheit von Kriminalprognosen .....	191
3.4.2 Zur Problematik sozialpsychologischer „Rückkoppelungseffekte“ .....	192
3.5 Methoden der Prognosestellung .....	193
3.5.1 Intuitive Prognose .....	193
3.5.2 Klinische Prognose .....	194
3.5.3 Statistische Prognose .....	197
3.5.4 Vorrangigkeit einzelner Methoden .....	200
3.6 Zur Anwendung von Prognosemethoden in der Strafrechtspraxis .....	201
4. Angewandte Kriminologie .....	203
4.1 Die Praxisorientierung der Kriminologie .....	203
4.2 Angewandte Kriminologie und kriminalpolitische Kriminologie .....	203
4.3 Angewandte Kriminologie und Kriminalprävention .....	205
4.4 Verhältnis zur forensischen Psychiatrie und Psychologie .....	206

### Teil III: Der Täter in seinen sozialen Bezügen

#### Kapitel 11: Zur wissenschaftlichen Erfassung des „Täters in seinen sozialen Bezügen“

1. Die Komplexität des Gegenstandes „Täter in seinen sozialen Bezügen“ .....	209
2. Zur Unterscheidung zwischen körperlichen und psychischen Bedingungen.....	211
3. Wissenschaftliche Grundlagen und Einteilungsgesichtspunkte zum Sozialbereich .....	211

#### Kapitel 12: Zur Person des Täters

1. Zur Häufung von körperlichen Auffälligkeiten bei Straffälligen.....	213
1.1 Krankheiten .....	213
1.2 Vererbung und genetische Anomalie .....	215
1.3 Endokrine Störungen und weitere biochemische Auffälligkeiten .....	218
1.4 Die sogenannte frühkindliche Hirnschädigung und andere neurophysiologische Befunde.....	219
1.5 Zusammenfassung .....	222
2. Psychiatrisch-psychopathologische Befunde und Straffälligkeit .....	222
2.1 Zur systematischen Einteilung seelischer Störungen.....	222
2.2 Psychische Störungen .....	224
2.2.1 Körperlich begründbare psychische Störungen.....	224
2.2.2 Endogene Psychosen.....	227
2.3 Seelische Abnormitäten als Spielarten seelischen Wesens .....	230
2.3.1 Abgrenzungen .....	230
2.3.2 Abnorme Verstandesanlagen (Schwachsinn und Minderbegabung) .....	231
2.3.3 Abnorme Persönlichkeiten (Persönlichkeitsstörungen) .....	233
2.3.4 Abnorme Erlebnisreaktionen und Neurosen .....	240
3. Psychologische Befunde und Straffälligkeit.....	242
3.1 Vorbemerkung zum gegenwärtigen Stand der Psychologie.....	242
3.2 Einzelne Untersuchungsergebnisse .....	244
3.2.1 Zur Leistung.....	245
3.2.2 Zum Temperament .....	247
3.2.3 Zur Motivation.....	249
3.2.4 Zum Selbstbild.....	249
3.3 Kritische Einschätzung der Untersuchungen.....	250

#### Kapitel 13: Zum Sozialbereich des Täters

1. Zur Herkunftsfamilie .....	252
1.1 Vorbemerkung.....	252
1.2 Außenverhältnisse der Herkunftsfamilie.....	254
1.2.1 Sozio-ökonomischer Status.....	254
1.2.2 Vertikale Mobilität der Herkunftsfamilie und Intergenerationenmobilität.....	257
1.3 Innenverhältnisse der Herkunftsfamilie .....	258
1.3.1 Strukturelle Aspekte.....	258
1.3.2 Funktionale Aspekte .....	262
1.4 Zusammenfassung .....	266
2. Aufenthaltsbereich .....	268
2.1 Zur Heimunterbringung .....	268
2.2 Aufenthalt in der Herkunftsfamilie .....	270
2.3 Eigener Wohn- und Aufenthaltsbereich .....	271
3. Leistungsbereich.....	272
3.1 Schule .....	272
3.1.1 Zur kriminologischen Bedeutung der Schule.....	272

3.1.2 Schulniveau und Schulabschluß .....	273
3.1.3 Schulische Auffälligkeiten .....	275
3.2 Berufliche Ausbildung .....	277
3.2.1 Stand der beruflichen Ausbildung .....	277
3.2.2 Ausbildungsverhalten und Einstellung zur Ausbildung .....	278
3.3 Berufstätigkeit .....	279
3.3.1 Beruflicher Status und Mobilität .....	279
3.3.2 Arbeitsstellenwechsel .....	280
3.3.3 Arbeitsverhalten und Einstellung zur Arbeit .....	281
3.4 Zusammenfassung .....	282
4. Freizeitbereich .....	283
4.1 Bedeutung und Abgrenzung .....	283
4.2 Verfügbarkeit der Freizeit .....	284
4.3 Struktur und Verlauf der Freizeit .....	287
4.3.1 Freizeittätigkeiten mit feststehenden Abläufen .....	287
4.3.2 Freizeittätigkeiten mit begrenzten Abläufen .....	288
4.3.3 Freizeittätigkeiten mit offenen Abläufen .....	290
4.4 Freizeitaufenthalt .....	291
4.5 Zusammenfassung .....	293
5. Kontaktbereich .....	294
5.1 Bedeutung und Kriterien .....	294
5.2 Kontakte zur Herkunftsfamilie .....	294
5.3 Kontakte zu Freunden und Bekannten .....	295
5.4 Sexuelle Kontakte .....	297
5.5 Eigene Familie .....	297
5.5.1 Verhalten vor der Eheschließung .....	298
5.5.2 Verhalten während der Ehe .....	299
5.5.3 Ehe und Straffälligkeit .....	300
5.6 Zusammenfassung .....	301

#### Kapitel 14: Übergreifende Gesamtbetrachtung

1. Versuche im Lebensquerschnitt .....	302
1.1 Statistische Zusammenführung von Einzelbefunden .....	302
1.2 Delinquenz und soziale Auffälligkeit im Zusammenhang .....	304
1.2.1 Syndrome krimineller Gefährdung .....	304
1.2.2 Delinquenzmuster und soziale Auffälligkeit .....	306
1.3 Kriminorelevante Kriterien und Konstellationen .....	307
1.3.1 Grundsätzliche Bedeutung .....	307
1.3.2 Methodische Besonderheiten .....	308
1.3.3 Zur empirischen Geltung .....	310
2. Versuche im Lebenslängsschnitt .....	311
2.1 Ersttäter und Rückfalltäter .....	311
2.2 Rückfall und Rückfälligkeit .....	312
2.3 Verlaufsformen .....	314
2.4 Integrierende Modelle und Theorien .....	315
2.4.1 Biosoziale Modelle .....	315
2.4.2 Schichtzugehörigkeit und Sozialisationsdefizite .....	316
2.4.3 Ätiologie und „labeling“ .....	316
2.4.4 Kritische Stellungnahme .....	317
2.5 Die Stellung der Tat im Lebenslängsschnitt .....	318
2.5.1 Wissenschaftstheoretische Bedeutung .....	318
2.5.2 Synopse idealtypischer Verhaltensweisen .....	318
2.5.3 Idealtypen der Stellung der Tat im Lebenslängsschnitt .....	319
2.5.4 Zur kriminologischen Bedeutung .....	319

3. Zur Bedeutung der Relevanzbezüge und Wertvorstellungen .....	321
3.1 Vorbemerkung .....	321
3.2 Relevanzbezüge .....	322
3.3 Wertorientierung .....	323
3.4 Zur Umschichtung .....	324

## Teil IV: Angewandte Kriminologie

### Kapitel 15: Eigenart und Bedeutung der Methode der idealtypisch-vergleichenden Einzelfallanalyse

1. Anwendungsfelder .....	328
1.1 Jugendhilfe .....	328
1.2 Strafrechtspflege .....	329
1.2.1 Ermittlungsverfahren .....	329
1.2.2 Hauptverfahren .....	330
1.2.3 Vollstreckungsverfahren .....	331
1.2.4 Zusammenfassung .....	333
2. Zum Erfordernis einer kriminologischen Beurteilungsmethode .....	333
3. Die spezifisch kriminologische Betrachtungsweise .....	334
4. Leistungsfähigkeit und Grenzen .....	336
5. Zur Praxisrelevanz der Methode im herkömmlichen Strafverfahren .....	341
6. Zur sachgerechten Anwendung der Methode .....	344

### Kapitel 16: Die Erhebungen

1. Zum Vorgehen bei den Erhebungen .....	346
2. Informationsquellen .....	347
2.1 Allgemeine Gesichtspunkte .....	347
2.2 Kriminologische Exploration des Probanden .....	349
2.2.1 Grundsätzliches zur Exploration .....	349
2.2.2 Praktische Hinweise zur Durchführung der Exploration .....	350
2.3 Aktenauswertung .....	353
2.4 Drittbefragungen .....	355
3. Das allgemeine Sozialverhalten des Probanden .....	356
3.1 Allgemeine Gesichtspunkte .....	356
3.2 Kindheit und Erziehung (Elternfamilie) .....	357
3.3 Aufenthaltsbereich .....	359
3.4 Leistungsbereich .....	360
3.4.1 Schule .....	360
3.4.2 Berufsausbildung .....	361
3.4.3 Berufstätigkeit .....	362
3.5 Freizeitbereich .....	363
3.6 Kontaktbereich .....	365
3.6.1 Schicksalhaft vorgegebene Kontakte .....	365
3.6.2 Selbstgewählte Kontakte .....	365
3.6.3 Sexuelle Kontakte .....	367
3.6.4 Eigene Familie .....	367
3.7 Alkohol- und Drogenkonsum .....	368
3.8 Anhang: Zur Krankheitsanamnese .....	369
4. Delinquenzbereich .....	369
4.1 Vorfeld und frühere Straftaten sowie Verurteilungen und Haftverbüffungen .....	369

4.2 Letzte Tat(en).....	371
4.2.1 Zeit unmittelbar vor der Tat.....	371
4.2.2 Tatgeschehen.....	372
4.2.3 Zeit nach der Tat.....	373
5. Zur Lebensorientierung .....	374
5.1.1 Zeitperspektive .....	374
5.1.2 Wertorientierung.....	375
6. Verhalten in der Haftanstalt.....	375

### Kapitel 17: Analyse der Erhebungen

1. Zum Vorgehen bei der Analyse .....	376
2. Analyse des Lebenslängsschnitts .....	377
2.1 Verhalten des Probanden im Zusammenhang mit der (elterlichen) Erziehung im Kindes- und Jugendalter .....	379
2.2 Aufenthaltsbereich.....	380
2.3 Leistungsbereich .....	381
2.3.1 Schule .....	381
2.3.2 Berufliche Ausbildung .....	382
2.3.3 Berufstätigkeit.....	383
2.4 Freizeitbereich.....	385
2.4.1 Verfügbarkeit der Freizeit .....	385
2.4.2 Struktur und Verlauf der Freizeittätigkeiten.....	386
2.5 Kontaktbereich.....	387
2.5.1 Schicksalhaft vorgegebene Kontakte .....	387
2.5.2 Selbstgewählte Kontakte zu Freunden und Bekannten.....	388
2.5.3 Sexuelle Kontakte .....	388
2.5.4 Eigene Familie .....	389
2.6 Delinquenzbereich .....	390
3. Analyse des Lebensquerschnitts .....	394
3.1 Die kriminorelevanten Kriterien.....	394
3.2 Erläuterungen zu den K-Kriterien .....	397
3.2.1 Vernachlässigung des Arbeits- und Leistungsbereichs sowie familiärer und sonstiger sozialer Pflichten .....	397
3.2.2 Fehlendes Verhältnis zu Geld und Eigentum.....	397
3.2.3 Unstrukturiertes Freizeitverhalten .....	398
3.2.4 Fehlende Lebensplanung.....	399
3.2.5 Inadäquat hohes Anspruchsniveau.....	399
3.2.6 Mangelnder Realitätsbezug .....	400
3.2.7 Geringe Belastbarkeit .....	400
3.2.8 Paradoxe Anpassungserwartung .....	401
3.2.9 Forderung nach Ungebundenheit .....	401
3.2.10 Unkontrollierter, übermäßiger Alkoholkonsum .....	401
3.3 Erläuterungen zu den D-Kriterien .....	402
3.3.1 Erfüllung der sozialen Pflichten.....	402
3.3.2 Adäquates Anspruchsniveau .....	402
3.3.3 Gebundenheit an eine geordnete Häuslichkeit (und ein Familienleben) .....	402
3.3.4 Reales Verhältnis zu Geld und Eigentum.....	403
3.3.5 Arbeitseinsatz und Befriedigung bei der Berufstätigkeit .....	403
3.3.6 Produktive Freizeitgestaltung .....	403
3.3.7 Persönliches Engagement für personale- und Sachinteressen .....	403
3.3.8 Anpassungsbereitschaft .....	404
3.3.9 Tragende menschliche Bindungen .....	404
3.3.10 Hohe Belastbarkeit bei großer Ausdauer .....	404

3.3.11 Verantwortungsbereitschaft und Eigenverantwortung .....	404
3.3.12 Gute Realitätskontrolle .....	405
3.3.13 Lebensplanung (und Zielstrebigkeit) .....	405
4. Zur Erfassung der Relevanzbezüge und der Wertorientierung .....	405
4.1 Relevanzbezüge .....	405
4.2 Wertorientierung .....	409

## Kapitel 18: Kriminologische Diagnose

1. Zum Vorgehen bei der Diagnose .....	411
2. Die Bezugskriterien der Kriminologischen Trias .....	412
2.1 Stellung der Tat im Lebenslängsschnitt .....	413
2.2 Kriminorelevante Konstellationen .....	414
2.3 Relevanzbezüge und Wertorientierung .....	416
3. Die Delinquenz im Leben des „Täters in seinen sozialen Bezügen“ .....	417
3.1 Die kontinuierliche Hinentwicklung zur Kriminalität mit Beginn in der frühen Jugend .....	419
3.2 Die Hinentwicklung zur Kriminalität im Heranwachsenden- bzw. Erwachsenenalter .....	422
3.3 Kriminalität im Rahmen der Persönlichkeitsreifung .....	424
3.4 Kriminalität bei sonstiger sozialer Unauffälligkeit .....	426
3.5 Der kriminelle Übersprung .....	428
3.6 Besonderheiten bei Gewalttätern .....	429
3.6.1 Formen der Hinentwicklung zur (Gewalt-)Kriminalität .....	429
3.6.2 Gewaltkriminalität im Rahmen der Persönlichkeitsreifung .....	430
3.6.3 Gewaltkriminalität bei sonstiger sozialer Unauffälligkeit oder als krimineller Übersprung .....	431
3.6.4 Parallelen mit Verlaufsformen bei fremdenfeindlichen Gewalttätern .....	432
3.7 Besonderheiten bei Straftäterinnen .....	432
3.7.1 Formen der kontinuierlichen Hinentwicklung zur Kriminalität .....	433
3.7.2 Parallelen zur Kriminalität bei sonstiger sozialer Unauffälligkeit .....	434
3.8 „Besondere Aspekte“ im Leben des Täters, vor allem im Hinblick auf Prognose und Einwirkungen .....	435
3.9 Anhang: Der „Täter in seinen sozialen Bezügen“ im Strafvollzug .....	437
3.9.1 Leistungsbereich .....	439
3.9.2 Freizeit .....	440
3.9.3 Kontaktbereich .....	441
3.9.4 Aufenthalts- und Wohnbereich .....	445
3.9.5 Kritische Stellungnahme zur Bedeutung des Verhaltens in der Haft .....	445

## Kapitel 19: Folgerungen

1. Zur Prognose .....	447
2. Zur Einwirkung (und Behandlung) .....	450

## Kapitel 20: Zur Früherkennung krimineller Gefährdung

1. Einführung .....	456
2. Die Syndrome im einzelnen .....	458
2.1 Sozioscolares Syndrom .....	459
2.2 Syndrom mangelnder beruflicher Angepaßtheit (Leistungs-Syndrom) .....	460
2.3 Freizeit-Syndrom .....	461
2.4 Kontakt-Syndrom .....	463
2.5 Syndrom familiärer Belastungen .....	464

**Teil V: Täter- und Deliktsgruppen****Kapitel 21: Die Erfassung von Kriminalität**

1. Die Kriminalstatistiken.....	466
1.1 Begriff, Zweck und Entwicklung .....	466
1.2 Polizeiliche Kriminalstatistik .....	468
1.2.1 Erhebungsgegenstand.....	469
1.2.2 Art der Erfassung .....	470
1.2.3 Darstellung der Ergebnisse .....	471
1.3 Strafverfolgungsstatistik.....	472
1.3.1 Erhebungsgegenstand.....	473
1.3.2 Art der Erfassung .....	474
1.3.3 Darstellung der Ergebnisse .....	475
1.4 Andere Justizstatistiken .....	476
2. Zur Analyse kriminalstatistischer Daten.....	477
2.1 Methoden .....	477
2.1.1 Allgemeines zum methodischen Vorgehen.....	477
2.1.2 Längsschnittanalyse und Zeitreihenvergleich .....	478
2.1.3 Vergleich von Daten aus unterschiedlichen Statistiken .....	480
3. Mängel und Grenzen der Kriminalstatistiken.....	482
3.1 Allgemeines .....	482
3.2 Spezifische Nachteile einzelner Statistiken .....	484
3.2.1 Polizeiliche Kriminalstatistik .....	484
3.2.2 Strafverfolgungsstatistik .....	486
3.2.3 Strafvollzugsstatistik .....	487
3.2.4 Bewährungshilfestatistik .....	488
3.2.5 Rückfallstatistik.....	489
4. Zum Problem des Dunkelfeldes .....	489
4.1 Dunkelzifferschätzungen .....	489
4.2 Entwicklung und methodische Ansätze .....	491
5. Ergebnisse und kritische Stellungnahme .....	494
6. Zur „Formalität“ der üblichen Erfassungs- und Einteilungskriterien.....	496

**Kapitel 22: Kriminalität nach Alter und Geschlecht**

1. Kriminalität und Lebensalter .....	497
1.1 Vorbemerkung.....	497
1.2 Verteilung der Kriminalitätsbelastung nach dem Alter .....	497
2. Kinderdelinquenz.....	498
2.1 Umfang.....	498
2.2 Struktur.....	500
2.3 Zur späteren Legalbewährung delinquenter Kinder .....	502
2.4 Zur Prävention.....	503
3. Jugendkriminalität .....	503
3.1 Vorbemerkung.....	503
3.2 Umfang.....	504
3.3 Struktur.....	509
3.4 Einwände gegen die statistischen Ergebnisse .....	509
3.5 Erklärungsansätze .....	511
3.6 Kritische Zusammenfassung.....	513

4. Kriminalität der alternden Menschen .....	515
4.1 Umfang und Entwicklung der Gesamtdelinquenz des alternden Menschen .....	515
4.2 Delinquenzstruktur bei alternden Straffälligen .....	517
4.2.1 Verkehrskriminalität und einfacher Diebstahl .....	517
4.2.2 Zur Sexualkriminalität des alternden Mannes .....	519
4.2.3 Andere Delikte .....	520
4.3 Erklärungsversuche .....	521
4.4 Maßnahmen .....	523
5. Kriminalität der Frau .....	524
5.1 Vorbemerkung .....	524
5.2 Umfang der Kriminalität der Frau .....	524
5.2.1 Allgemeine Vorbemerkung .....	524
5.2.2 Tatverdächtige .....	524
5.2.3 Verurteilte .....	525
5.2.4 Dunkelfeld. Zusammenfassende Feststellungen .....	526
5.3 Struktur der Kriminalität der Frau .....	527
5.3.1 Altersverteilung .....	527
5.3.2 Deliktsverteilung .....	527
5.3.3 Verteilung der Sanktionen .....	527
5.4 Erklärungsversuche der Besonderheiten weiblicher Kriminalität .....	528
5.4.1 Allgemeine Überlegungen .....	528
5.4.2 Werden Frauen bevorzugt? .....	529
5.4.3 Rolle, Rückzug, Armut, „Schwäche“ .....	531
5.5 Empirische Betrachtungen von Täterinnen .....	532

### Kapitel 23: Kriminalität nach sozialer Stellung

1. Ausländerkriminalität .....	534
1.1 Vorklärungen .....	534
1.2 Zur Diskussion der kriminalstatistischen Befunde .....	535
1.3 Die Kriminalität der „Gastarbeiter“ .....	535
1.4 Die Kriminalität der „Nichtdeutschen“ .....	536
1.4.1 Veränderungen in der Zusammensetzung der „Nichtdeutschen“ .....	536
1.4.2 Anstieg der Kriminalitätsbelastung .....	537
1.4.3 Selektionen im Verfahren .....	538
1.4.4 Zur Deliktsstruktur der „Nichtdeutschen“ .....	538
1.5 Erklärungsversuche .....	539
1.6 Kritische Stellungnahme .....	540
2. Wirtschaftskriminalität .....	541
2.1 Wirtschaftskriminalität als Thema der Kriminologie .....	541
2.2 Zum Begriff der Wirtschaftskriminalität .....	541
2.3 Umfang und Struktur der Wirtschaftskriminalität .....	543
2.4 Einzelbereiche .....	543
2.4.1 Profitkriminalität .....	543
2.4.2 Mißbrauch öffentlicher Stellung .....	544
2.4.3 Computer-Kriminalität .....	545
2.5 Tätermerkmale .....	547
2.6 Wirtschaftskriminalität und Verrechtlichung .....	548
3. Organisierte Kriminalität .....	549
3.1 Zur Geschichte .....	549
3.1.1 Räuberbanden .....	549
3.1.2 Ringvereine .....	550
3.1.3 Die „klassische“ Form des „organized crime“ in den USA .....	551
3.1.4 Neuere Entwicklungen .....	551
3.2 Zum Begriff .....	552

3.3 Merkmale .....	553
3.3.1 Organisationsgrad .....	553
3.3.2 Verhältnis zur Gesellschaft und zum Staat .....	553
3.4 Delinquenz .....	555
4. Terrorismus .....	556
4.1 Zum Begriff des Terrorismus .....	556
4.2 Erscheinungsformen .....	556
4.3 Linksterrorismus und -extremismus in Deutschland .....	557
4.3.1 Zeitgeschichtliche Einordnung .....	557
4.3.2 Gegenwärtige Bedeutung .....	558
4.3.3 Internationalisierung .....	558
4.3.4 Linksextremismus .....	559
4.4 Rechtsterrorismus und Rechtsextremismus in Deutschland .....	560
4.4.1 Entwicklung .....	561
4.5 Erklärungsversuche .....	563
4.5.1 Zum Linksterrorismus .....	563
4.5.2 Zum Rechtsterrorismus .....	564
5. Neue „religiöse“ Gruppierungen .....	565
5.1 Erscheinungsbild .....	565
5.2 Strafrechtliche Relevanz .....	567
5.3 Kriminologische Relevanz .....	567

#### Kapitel 24: Kriminalität in besonderen Deliktsbereichen

1. Gewaltkriminalität .....	569
1.1 Bedeutung und Begriff .....	569
1.1.1 Zur kriminalpolitischen Bedeutung .....	569
1.1.2 Zur Definition .....	569
1.2 Umfang und Entwicklung .....	571
1.3 Einzelne Themen und Forschungsfelder .....	571
1.3.1 Gewalt in der Schule .....	572
1.3.2 Fremdenfeindliche Gewalt .....	573
1.3.3 Gewaltkriminalität und Massenmedien .....	576
1.4 Erklärungsversuche .....	579
2. Drogen und Kriminalität .....	580
2.1 Terminologische Vorklärungen .....	580
2.2 Mißbrauch (schädlicher Gebrauch), Rausch, Sucht, Abhängigkeit .....	581
2.2.1 Mißbrauch (schädlicher Gebrauch) .....	581
2.2.2 Rausch .....	581
2.2.3 Sucht .....	581
2.2.4 Abhängigkeit .....	582
2.3 Arten und Wirkungsweisen .....	584
2.3.1 Vorbemerkungen zur Klassifikation von Rauschdrogen .....	584
2.3.2 Halluzinogene .....	585
2.3.3 Euphorika .....	585
2.3.4 Sonstige Rauschdrogen .....	586
2.3.5 Zusammenfassung .....	587
2.4 Rauschdrogen und Kriminalität .....	588
2.4.1 Zur Systematisierung der Problemfelder .....	588
2.4.2 Verschaffungsdelikte .....	588
2.4.3 Unmittelbare Beschaffungsdelikte .....	588
2.4.4 Mittelbare Beschaffungsdelikte („Beschaffungskriminalität“) .....	591
2.4.5 Folgedelinquenz .....	593
2.4.6 Prävention und Therapie .....	594

2.5 Zur kriminologischen Bedeutung des Alkohols .....	594
2.5.1 Tatbegehung unter Alkoholeinfluß .....	594
2.5.2 Zur „Hintergrundwirkung“ des Alkohols .....	595
2.6 Alkohol und Verkehrsriminalität .....	596
2.6.1 Zur Sonderstellung der Verkehrsdelinquenz .....	596
2.6.2 Alkohol im fließenden Verkehr .....	597
2.6.3 Verkehrsdelikte unter Alkoholeinfluß .....	598
2.6.4 Zur Entwicklung der Sanktionen .....	598
2.6.5 Rückfälligkeit .....	598
3. Sexalkriminalität .....	599
3.1 Vorbemerkung .....	599
3.2 Zum Begriff der Sexalkriminalität .....	600
3.3 Entwicklung und Struktur der Sexalkriminalität .....	600
3.4 Aggressive Sexualdelikte .....	601
3.4.1 Sexualmord .....	602
3.4.2 Vergewaltigung und sexuelle Nötigung .....	604
3.5 Sexueller Mißbrauch von Kindern .....	607
3.5.1 Pädophilie .....	608
3.5.2 Innerfamiliärer sexueller Mißbrauch von Kindern .....	610
3.5.3 Sexueller Mißbrauch von Schutzbefohlenen .....	611
3.5.4 Folgen des sexuellen Mißbrauchs für das Opfer .....	612
3.6 Exhibitionismus .....	613
3.7 Homosexualität .....	614
3.8 Randerscheinungen der Sexalkriminalität .....	614
3.8.1 Prostitution .....	615
3.8.2 Kuppelei, Zuhälterei und Menschenhandel .....	616

## Teil VI: Der Täter in der Strafrechtspflege

### Kapitel 25: Allgemeine Überlegungen

1. Widersprüchliche Erwartungen .....	617
1.1 Ideeller und materieller „Preis“ der Verfolgung .....	617
1.2 Normative Grenzen: Verhältnismäßigkeit, Menschenrechte, Schuld .....	618
2. Rechtsgüterschutz allgemein .....	619
2.1 Welche Güter benötigen (straf-)rechtlichen Schutz? .....	619
2.2 Besteht eine Rangfolge der Rechtsgüter? .....	619
2.3 Welche Art des Schutzes ist angezeigt? .....	620
2.3.1 Sozialpolitik („Schutz durch Hilfe“) .....	620
2.3.2 Zivilrechtlicher Schutz .....	620
2.3.3 Verwaltungsrechtlicher Schutz .....	621
2.3.4 „Symbolischer“ Schutz .....	622
3. Rechtsgüterschutz durch das Strafrecht .....	622
3.1 Integrationsprävention .....	622
3.2 Abschreckung anderer .....	625
3.3 Spezialprävention .....	626

### Kapitel 26: Vorverfahren

1. Jugendstrafrecht .....	630
1.1 Diversion .....	630
1.2 Vorläufige Anordnungen über die Erziehung .....	635
1.3 Einstweilige Unterbringung in einem Heim der Jugendhilfe .....	636

1.4 Untersuchungshaft.....	637
1.4.1 Voraussetzungen.....	637
1.4.2 Umfang .....	638
1.4.3 Durchführung.....	641
1.4.4 Reformüberlegungen.....	642
2. Allgemeines Strafrecht.....	644
2.1 Verfahrensbeendigung durch Einstellung.....	644
2.2 Untersuchungshaft.....	645
2.2.1 Zahlenmäßige Entwicklung.....	645
2.2.2 Praxis.....	648
2.2.3 Reformüberlegungen.....	651

## Kapitel 27: Hauptverhandlung

1. Jugendstrafrecht .....	652
1.1 Allgemeine Vorbemerkung .....	652
1.2 Der Jugendrichter.....	655
1.3 Jugendgerichtshilfe .....	656
1.4 Reifebeurteilung .....	659
1.5 Ausblick .....	661
2. Im Verfahren gegen Erwachsene .....	661

## Kapitel 28: Durch Strafurteil verhängte Sanktionen nach Jugendstrafrecht

1. Allgemeine Regeln .....	663
2. Erziehungsmaßregeln .....	663
2.1 Hilfe zur Erziehung (§ 12 JGG).....	664
2.2 Weisungen .....	667
3. Zuchtmittel.....	675
3.1 Verwarnung (§ 14 JGG) .....	676
3.2 Auflagen (§ 15 JGG) .....	676
3.2.1 Entschuldigung und Wiedergutmachung .....	676
3.2.2 Geldbetrag zugunsten einer gemeinnützigen Einrichtung und Anordnung gemeinnütziger Arbeit .....	677
3.2.3 Vollstreckung der Auflagen.....	678
3.2.4 Reformüberlegungen zu den Weisungen und Auflagen.....	679
3.2.5 Jugendarrest .....	680
4. Jugendstrafe.....	688
4.1 Allgemeine Vorstellungen .....	688
4.2 Jugendstrafe wegen schädlicher Neigungen .....	688
4.3 Jugendstrafe wegen Schwere der Schuld.....	691
4.4 Bemessung der Jugendstrafe.....	692
4.5 Aussetzung zur Bewährung .....	693
4.5.1 Gesetzliche Regelung .....	693
4.5.2 Erfolg und Mißerfolg .....	699
4.5.3 Entwicklung und Bewertung .....	703
4.5.4 Schuldspruch (§ 27 JGG) .....	704
4.6 Jugendstrafvollzug .....	705
4.6.1 Einleitung und Durchführung der Vollstreckung .....	705
4.6.2 Zahlenmäßige Bedeutung .....	706
4.6.3 Rechtliche Regelung .....	710
4.6.4 Praxis des Vollzuges .....	712
4.6.5 Erfolg und Mißerfolg .....	719
4.7 Maßregeln der Besserung und Sicherung, Nebenstrafe .....	732
4.8 Reformvorstellungen.....	733

## Kapitel 29: Durch Strafurteil verhängte Sanktionen nach allgemeinem Strafrecht

1. Die Geldstrafe .....	734
1.1 Entwicklung und Anwendungsbereich .....	734
1.2 Wirkungen der Geldstrafe .....	739
1.3 Ersatzfreiheitsstrafe .....	741
1.4 Gemeinnützige Arbeit statt Ersatzfreiheitsstrafe .....	744
1.5 Verwarnung mit Strafvorbehalt .....	745
2. Zur Bewährung ausgesetzte Freiheitsstrafe .....	746
2.1 Bedeutung und rechtliche Regelung .....	746
2.2 Durchführung der „Bewährung in Freiheit“ .....	749
2.3 Erfolg und Rückfall .....	751
2.3.1 Erlaß und Widerruf .....	751
2.3.2 Neue Straftaten .....	757
3. Vollzug der Freiheitsstrafe .....	762
3.1 Zahlenmäßige Bedeutung .....	762
3.2 Rechtliche Regelungen .....	769
3.3 Vollzugstheorien/Vollzugsgeschichte .....	776
3.4 Organisation .....	780
3.5 Die im Vollzug tätigen Personen .....	783
3.6 Durchführung des Vollzugs .....	785
3.7 Sonderformen des Vollzuges .....	792
3.7.1 Frauen .....	792
3.7.2 Offener Vollzug .....	793
3.7.3 Sozialtherapie .....	794
3.8 Erfolg und Rückfall .....	798
4. Maßregeln der Besserung und Sicherung .....	805
4.1 Allgemeine Bemerkungen .....	805
4.2 Sicherungsverwahrung .....	806
4.3 Unterbringung in einem psychiatrischen Krankenhaus .....	809
4.4 Einweisung in eine Entziehungsanstalt .....	812
4.5 Führungsaufsicht .....	814
4.6 Entzug der Fahrerlaubnis .....	816
Literaturverzeichnis .....	819
Stichwortverzeichnis .....	911